

26. Juli 1958

UHLENHORSTER WARTE



Monatsschrift

DES UHLENHORSTER BÜRGERVEREINS VON 1874, E. V.

9. Jahrgang

Hamburg, Juli 1958

Nr. 7

Die Zeitung wird den Mitgliedern kostenlos geliefert.



Einladung

ZUR

Versammlung

siehe Seite 65 dieses Heftes

Das malerische Steckelhörn-Fleet mit dem Nikolaiturm

(Siehe die Buchbesprechung auf Seite 66 dieser Ausgabe)

„Hamburg muß noch mehr werben“

Dem ZA war es gelungen, für die — übrigens gut besuchte — Abgeordneten-sitzung am 30. 6. 1958, der letzten vor den Ferien, einen Redner zu gewinnen, der gerade zu Beginn der großen Reisezeit viele aktuelle Probleme anschnitten konnte: den Direktor der Fremdenverkehrs- und Kongreßzentrale Hamburg, Anton Luft.

Der Referent wollte laut Einladung sprechen über „Hamburg und sein Fremdenverkehr, Aufgaben und Forderungen“. Er wandelte das Thema zunächst insofern um, als er nicht von Forderungen, sondern von Wünschen sprechen wollte.

Kurz zusammengefaßt führte er dann folgendes aus:

Hamburg hat seit Beendigung des Krieges nicht mehr einen reinen Geschäftsreiserverkehr, sondern in erster Linie einen echten Touristenverkehr.

38 % aller Fremden, die nach Hamburg kommen, sind Ausländer. Hamburg steht damit an der Spitze aller deutschen Städte. Die jährlichen Einnahmen aus dem Ausländer-Reiseverkehr betragen 100 Mill. DM an Devisen.

1957 hatten wir 1,1 Mill. Fremde mit 2,3 Mill. Übernachtungen (letztes Friedensjahr 2,1 Mill.). Vor dem Krieg: 335 000 Ausländerübernachtungen, jetzt 862 000. Hauptanteil: Skandinavien.

Mit diesem Strukturwandel zum echten Touristenverkehr hat aber auch eine Empfindlichkeit in der Entwicklung des Fremdenverkehrs gegenüber allen Ereignissen eingesetzt.

Beispiele:

- Streik in Skandinavien,
- Frankreich-Krise,
- Öffnung des Reiseweges durch die Zone,
- Frankreich zu teuer,
- Neue Steuergesetzgebung in Dänemark usw.

Dieser Empfindlichkeit kann nur mit einer sehr beweglichen Werbung entgegen getreten werden. Der Redner schilderte in diesem Zusammenhang die unendliche Kleinarbeit, erwähnte die in 18 Sprachen verteilten Prospekte, die vielen Werbefeldzüge, Betreuung von Studienreisen, Mitarbeit bei der Herausgabe von Reisehandbüchern, um nur einige der Aufgaben zu nennen.

Wertvoll sei die Personalunion mit der Geschäftsführung des Fremdenver-

kehrsverbandes Nordmark, dessen 2. Vorsitzender Dr. Weise sei.

In der Kongreßabteilung arbeitet ein ganz besonderer Stab von Mitarbeitern bezgl. der Vorbereitung und Durchführung von Tagungen und Kongressen. Angestrebt wird immer wieder, diese Veranstaltungen auf das Frühjahr und den Herbst zu legen. (Verlängerung der Reisesaison in Hamburg!).

Auch die innere Werbung ist wichtig. Hierzu gehören alle Fragen der Gastronomie, des Verkehrs usw.

Die Wünsche des Redners richteten sich dann an die Hamburger Behörden und den Finanzsenator bezgl. der Erhöhung der Staatszuschüsse (sie sind erfreulicherweise in diesem Jahr wieder erhöht worden). Leider sind die Mittel, die aus der Hamburger Wirtschaft für Zwecke des Fremdenverkehrs fließen, beschämend niedrig, wie der Redner ausführte. Sie stehen in keinem Verhältnis zu dem Nutzeffekt, der aus der Arbeit der Verkehrszentrale tatsächlich erzielt wird.

Mit Stolz betonte Direktor Luft, daß wir in Hamburg kein staatlich gelenktes „Städtisches Verkehrsamt“ haben. Hierdurch würde auch nur die Beweglichkeit der Arbeit eingeschränkt werden.

Auch zu den Preiserhöhungen einzelner Lokale nahm der Redner Stellung und prangerte mit Recht an, wenn ein Lokal das Essen um eine halbe Mark erhöht, weil die Kartoffeln um 10 Pf im Preis gestiegen sind. (Noch am gleichen Abend lasen wir auf der Speisekarte eines bestrenommierten Restaurants der Innenstadt: Werden neue Kartoffeln gewünscht, erhöht sich der Preis des Gedeckes um 0,50 DM!!!). Es seien nur wenig berechtigte Klagen, meinte Direktor Luft. Aber auch diese Ausnahmefälle verärgern den Gast.

Hinsichtlich des Hotelraumes haben wir den Vorkriegsstand erreicht, sogar schon überschritten, so daß Konjunkturschwankungen sich auch im Hotelgewerbe bemerkbar machen könnten. Nach Ansicht des Redners müßte heute bei Hotel-Neubauten ein Zimmerpreis von 15 DM verlangt werden, ein Preis, den der Durchschnitts-Reisende ablehnt.

Der Referent behandelte dann weiter das Thema Düsenflugzeuge (die Luftverkehrsgesellschaften haben 10 Milliarden DM investiert, 400 Düsenflugzeuge in Auftrag gegeben und rechnen 1960 mit einer Beförderungszahl von 1,5 Mill. Fluggpassagieren nach Europa).

Ein besonderes Lob erhielt die Bundesbahn, die Hamburg bestens bedient. Der Flugverkehr ist in den letzten Jahren enorm ausgebaut worden. Auch der Schiffsreiserverkehr steigt erfreulich.

Auf „Hamburgs Ozean“, unsere Alster übergehend, begrüßte Anton Luft die Indienststellung der „Eilenau“, die jetzt die Alsterrundfahrt macht und wünschte sich auch für die Hafentrundfahrten gleiche Fahrzeuge.

Der Bahnhofsvorplatz Hauptbahnhof soll im nächsten Jahr umgestaltet werden. Hoffentlich beginnt man mit den Umbauarbeiten nicht gerade im Sommer zur Zeit der großen Reisesemone. Auch der Bunkereingang müßte verschwinden, um Platz für eine Grünanlage zu schaffen.

Das waren die wichtigsten, von dem Redner berührten Punkte. Sie schlossen

ab mit dem sehr richtigen Hinweis, daß der erste Eindruck eines Gastes von seiner Unterkunft, seiner Umgebung genau so gut sein müsse, wie das erste Frühstück! Beides bestimmt die Laune des Tages.

Lebhafter Beifall.

An der sehr regen Aussprache, die von dem Präses Dr. Weise eingeleitet wurde, beteiligte sich in erster Linie der Abgeordnete Winkelmann, der die teilweise erhöhten Preise in den St. Pauli-Lokalen beanstandete.

Direktor Luft: es gibt schwarze Listen in der ganzen Welt.

Rotter (Hamburger Hafenverein) regte die Anfertigung von Prospekten über gute Lokale an wie er das in London beobachtet habe.

Direktor Luft: das ist ein heißes Eisen. Man sollte es lieber der Privatinitiative überlassen (Reiseführer mit Sternchen usw.).

Der Vortrag des Referenten wurde eingerahmt durch die Vorführung von drei hervorragenden Filmen „In Hamburg“, „Tor zur Welt“ und einen Hafentfilm. Be-

Möbelhaus
Bruno Warmke
 Gegr. 1902
 Winterhuder Weg, Ecke Hebbelstraße
 Ruf: 22 08 67
Zahlungserleichterung durch
Möbel-Kredit-Hilfe der Sparkassen

sonders der neue Hamburg-Film gefiel über alle Maßen. Er läuft demnächst als Beifilm durch die Hamburger Lichtspieltheater.

Abschließend sei noch bemerkt, daß sich die Geschäftsstelle der Fremdenverkehrszentrale jetzt in sehr repräsentativen Räumen des Bieberhauses befindet.

*

Zu Beginn der Sitzung hatte Präses Dr. Weise mit sehr herzlichen Worten der in den letzten Wochen verstorbenen Abgeordneten Werner Schröder und Franz Judaschke gedacht. Beide Männer waren dem ZA, insbesondere auch dem Vorstand, in langen Jahren wahre Freunde. Ihr Verlust trifft uns schwer.

Im Rahmen der allgemeinen Aussprache wurden noch folgende Themen be-

Heßler & Dudek
 Bürobedarf · feine Schreibwaren
 Büromaschinen
Hamburg 24, Mundsburger Damm 53
 22 1969 · 22 23 93

rührt: Bebauung der Randgebiete Ohlstedt usw., Herrenabend des Hamburger Hafenvereins mit Staatssekretär Hartmann, Gründung von Frauengruppen in den BV, Schaffung eines Grüngürtels von der Karolinenstraße Richtung Heiligengeistfeld (unter Fortfall von gutem Wohnraum) und Teilnahme des Präses an einer Tagung des Deutschen Städtetages, auf der auch Vertreter des Verbandes Deutscher Bürgervereine anwesend waren.

ag

50 Jahre

Café und Restaurant
NÄSER

Hamburger Str. 1 · Inh. Näser und Gebert

Caféhaus
ASTORIA

Glockengießerwall 1

Personalien

Ernennung

Der Senat hat kürzlich unseren Ortsamtsleiter Dr. Günter Redding zum Oberregierungsrat ernannt.

Wir haben uns herzlich über die Anerkennung des Wirkens unseres „Ortsbürgermeisters“ für den Stadtteil Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde gefreut und ihm schriftlich die Glückwünsche des UBV ausgesprochen. Auf weitere gute Zusammenarbeit, Herr Oberregierungsrat!

Ein Leben für die Allgemeinheit

75 Jahre alt wird am 12. August das Vorstandsmitglied des Bürgervereins Hoheluft — Groß-Lokstedt von 1888 Alex Siegmund. Dieser Tag wird für alle, die Alex Siegmund, diesen beweglichen, aufgeschlossenen und freundlichen Menschen kennen, Anlaß sein, ihm sehr herzlich zu gratulieren und ihm auch weiterhin die Frische zu wünschen, der er sich bis auf den heutigen Tag erfreuen darf.

Alex Siegmund ist geborener Hamburger, erwählte im Jahre 1907 den Beamtenberuf und hat sich sein ganzes Leben lang ehrenamtlich auf den verschiedensten Gebieten betätigt. Die Zahl seiner Ehrenposten ist so groß, daß man sie kaum alle aufzählen kann. Vor 1933 war er nicht nur führend in der hamburgischen Beamtenbewegung, sondern auch als Schöffe, Vormund und Mitarbeiter beim Volkshaus tätig. Daneben beschäftigte er sich — natürlich wieder führend — in der deutschen Stenographenbewegung Stolze-Schrey.

Lange Zeit war er Vorsitzender des Neuen Eilbeker Bürgervereins. Später,

durch seinen Umzug nach Hoheluft, schloß er sich dem Bürgerverein dieses Bezirks an und wurde seinem Vorsitzenden Fritz Jenner ein getreuer Mitarbeiter, sowohl in bezug auf die Berichterstattung über kommunale Dinge in dem Hohelufter Monatsblatt wie auch in der Begleitung unseres ZA-Veranstaltungsleiters Jenner auf Fernfahrten, wie Helgoland, Kopenhagen, Brüssel usw.

Selbstverständlich war Alex Siegmund allezeit auch politisch tätig, sowohl vor 1933 wie auch ununterbrochen seit 1946,



als 1. Vorsitzender des Kreises Hoheluft der FDP. In dieser Eigenschaft wurde er durch das Vertrauen seiner Mitbürger 1947 Bezirksverordneter des Bezirks Eimsbüttel, später stellvertretender Fraktionsvorsitzender.

Marken-Heizöl

im Tankwagen oder in liefert Fässern prompt
Telefon 78 71 72
Eigener moderner Tankwagenpark
mit Schlauchlängen bis 80 m

Noch heute arbeitet er im Wohnungsausschuß, im Ausschuß für Lastenausgleich, Einspruchsausschuß und Steuer-ausschuß. Schließlich ist er auch seit Jahren Abgeordneter des Zentral-Ausschusses und gehört wohl zu denjenigen, die auf keiner Sitzung fehlen.

Alles in allem: ein Leben voller Mühen und Arbeit, ein Leben mit mancherlei Sorgen und Kümernissen — und doch ein Leben, das einen ganzen Mann ausfüllte und ihn immer wieder hervortreten ließ als einen getreuen Sachwalter für die Allgemeinheit.

Hoffen wir, daß ihm noch etliche Jahre dieser schönen Schaffensfreude beschieden sein mögen.

Franz Judaschke †

Die gesamte hamburgische Bürgervereinsbewegung hat wieder einen schweren Verlust erlitten: plötzlich und unerwartet verstarb am 19. Juni im Schwarzwald, wo er Erholung suchte, das langjährige Vorstandsmitglied des ZA, Franz Judaschke, im Alter von 76 Jahren. Wenige Wochen vorher hatte er noch das Grab seines in Frankreich gefallenen Sohnes besuchen können.

Franz Judaschke gehörte zwei Bürgervereinen als Ehrenmitglied an, dem Winterhuder BV und dem BV der Walddörfer. Für beide Vereine zeichnete er seit

Kampf der Dunstglocke!

KOKS gewährleistet rauch- und rußlose Verbrennung.

Wer mit KOKS heizt, trägt zur Sauberkeit bei.

**GERMANIA
HARTKOKS**

• Große Heizkraft, wenig Asche • Gleichmäßige Qualität • 4 spezielle Körnungen

LIEFERUNG DURCH DEN HAMBURGER KOHLENHANDEL

Jahren verantwortlich als Schriftleiter der Monatsblätter. Besonders am Herzen lag ihm wohl sein „Waldhorn“ in Volkssdorf, das wohl nahezu alle Bewohner dieses schönen Walddörfergebiets kennen und lasen.

Mit tiefer Bewegung nahmen wir die beiden Juli-Ausgaben in die Hand, die noch aus seiner Feder stammten und mit warmem Herzen geschriebene Berichte enthalten über seine Kriegsgräberfahrt und seinen — letzten — Aufenthalt in Wildbad. Auch im ZA — auf den Abgeordnetensitzungen wie im Vorstand — war Franz Judaschke allezeit ein aufge-

Denken Sie an den Winter!
Kaufen Sie jetzt zu Sommerpreisen!
FRANZ FLECK, Kohlenhandel
 Erlenkamp 14, Telefon 23 34 39

schlossener und hilfsbereiter Mitarbeiter. Für das Referat „Deutscher Wald“ gab es keinen besseren Verfechter als den jetzt Heimgegangenen.

Tiefbewegt nahmen rund 300 Freunde von ihm Abschied auf dem schönen Bergfriedhof in Bergstedt. Was Franz Judaschke allen gewesen war, sprach Propst Juul aus.

Uns allen, die er nun verlassen hat, bleibt das Gedenken an einen aufrichtigen und gottgläubigen Menschen, dessen Leben nun vollendet ist. Der Name Judaschke wird in der hamburgischen Bürgervereinsbewegung stets einen guten Klang behalten. ag

Es geht um den Stichkanal

Wer unsere Karlstraße kennt, weiß, daß dort ein kleiner Stichkanal liegt, der in den romantischen Feenteich hinein führt. Er ist nur 125 Meter lang, gilt aber als eines der wenigen in noch verbliebenen „Alsteridylle“.

Um diesen Stichkanal ist jetzt ein scharfer Kampf entbrannt. Der Besitzer einer Villa an der Schönen Aussicht möchte den Kanal ankaufen und zuschütten lassen, um dann eine Hintereinfahrt für seine Gäste zu seinen Garagen zu besitzen.

Der Bezirksausschuß Hamburg-Nord beschäftigte sich am 13. Juni mit diesem Plan, nachdem der Ausschuß für Gartenanlagen in seiner Vorlage die Aufhebung des Stichkanals beantragt hatte. Alle drei Fraktionen beteiligten sich an der Aussprache. Die Meinungen waren allerdings sehr geteilt und gingen vom Stichwort „Soll verschwinden“ bis zum Ruf „Ein Stück altes Hamburg muß erhalten bleiben!“

Mit 32 gegen 24 Stimmen wurde der Antrag dann an den Ausschuß zurückverwiesen und damit erstmal auf Eis gelegt.

Am Morgen dieser Sitzung hatte schon

Besuchen Sie das Schmuckstück
 an der Schönen Aussicht
 gegenüber der Auguststraße

Kaffeegarten
 gemütliche Innenräume
 und Bootsvermietung

Inh. Carl H. Matthiessen

eine Hamburger Morgenzeitung diesen „Anschlag auf ein Alsteridyll“ scharf angeprangert und ihre Leser zu Äußerungen aufgefordert. Die Antworten blieben auch nicht aus. Sie waren sämtlich gegen den Plan. Sie kamen aus den verschiedensten Teilen unseres Stadtgebiets und gaben meistens die Entrüstung von Wassersportlern wieder, die dieses beinahe letzte Uhlenhorster Idyll nicht missen möchten.

Wir, als Bürgerverein, können uns keineswegs dem Antrag des Ausschusses für Gartenanlagen anschließen und erwarten zuversichtlich von dem Bezirksleiter, Regierungsdirektor Braasch, daß er seine ganze Persönlichkeit dafür einsetzen wird, daß der Plan endgültig auf Eis gelegt wird.

Die Romantik unserer Alster muß unangetastet bleiben. ag.

Bürgervereinsarbeit und Mitgliedschaft

Juni-Versammlung

Auf der Monatsversammlung am 25. Juni erläuterte der Leiter der Abteilung Sozialversicherung des Ortsamtes Barmbek-Uhlenhorst, Regierungsekretär Weifeuer, in kurzer und klarer Form die neuen Rentenbestimmungen. In der Aussprache wurden viele Fragen geklärt und etliche Fragesteller mit ihren Unterlagen zum Ortsamt gebeten, damit ihnen geholfen werden kann. Der Abend war auch insofern ein voller Erfolg.

Zu Beginn der Versammlung hatte Vorsitzender Egon Meifert mit herzlichen Worten der Toten der letzten Wochen gedacht.

Nachruf

Bereits im April — wir erfuhren es erst jetzt — verstarb unser Mitglied Margarete Paul, Einzelhändlerin.

Am 6. 6. verlor unser Mitglied Musa Joseph seine Lebensgefährtin Olga Joseph im Alter von 64 Jahren. Eine Abordnung des UBV gab der Toten die letzte Ehre.

Am Morgen unserer Monatsversammlung, am 25. 6., schließlich verließ uns

**Frack- und
 Smoking-Verleih**
WILLY HILLMER
 Telefon 24 24 05
 Hofweg 72

nach längerem Leiden unser langjähriges Mitglied, der Buchdruckereibesitzer Paul Herrmann.

Paul Herrmann hat nur ein Alter von 56 Jahren erreicht. Sein Leben war Kampf und Arbeit — und Freude an seinem Beruf. Eng mit seiner Uhlenhorst verbunden, hatte er dort wegen seines aufgeschlossenen Wesens viele Freunde, die alle herzlich um ihn trauern.

Das kam auch bei der Abschiedsstunde im Krematorium zum Ausdruck. Die Halle war fast zu klein, um alle Trauernden zu fassen, die Paul Herrmann zum letzten



Der gute Haarschnitt
 auf der Uhlenhorst wie immer bei
Friseur GUSTAV HORN
 Hofweg 29
 Parfümerien zu Originalpreisen in großer Auswahl

Male nahe sein wollten. Auch der UBV war sehr zahlreich vertreten.

Wir werden dem Verstorbenen allezeit ein gutes Gedenken bewahren.

Ein schweres Schicksal traf am 4. Juli die Familie unseres Mitgliedes Friseurmeister Helmut Schneider. Auf der Rückfahrt vom Urlaub verunglückte der 20jährige Sohn Peter tödlich. Er war der Stolz und die Hoffnung seiner Eltern.

Wir haben den Angehörigen unser herzlichste Beileid ausgesprochen und waren bei der Beisetzung vertreten.

Neues Mitglied

Als neues Mitglied begrüßen wir die Kontoristin Martha Eichhorn, Hamburg 6, Fettstraße 11, I.

Ein erneuter Appell

Wir bitten unsere Freunde erneut sehr herzlich, uns rechtzeitig von Jubiläen, Hochzeiten, Krankheiten und Sterbefällen Kenntnis zu geben. Der UBV nimmt stets Anteil an frohen und ersten Ereignissen, muß es aber rechtzeitig wissen.

Anruf bei der Geschäftsstelle (47 68 44) genügt schon.

Wir gratulieren herzlich

Unsere Geburtstagskinder (23. 7.—17. 8.)

- 23. 7. F. W. Graupmann
- 25. 7. Kurt Hansing
- 25. 7. Bertha Schramm
- 25. 7. Walter Böttcher
- 28. 7. Clara Staack
- 29. 7. Willi Kassai
- 29. 7. Max Nehlsen
- 30. 7. Gertrud Ernst
- 31. 7. Hertha Stechmann
- 1. 8. Catharina Niemeier
- 1. 8. Hermann Weiss
- 2. 8. Walther Kölln
- 4. 8. Hans Bauer
- 5. 8. Dr. Curt Schäffer
- 5. 8. Rudolf Lüders
- 6. 8. Pastor Waldemar Rode
- 6. 8. Wilhelm Koth
- 7. 8. Helmut Schneider
- 9. 8. Anneliese Mette
- 9. 8. Fritz Riese
- 10. 8. Franz Fleck
- 11. 8. George Kloesser
- 12. 8. Gustav Rudolph
- 12. 8. Wilhelm Kock
- 12. 8. Emma Wachlin
- 12. 8. Heinrich Heine
- 13. 8. Paul Hansen
- 15. 8. Amandus Heuck
- 17. 8. Karl Pniok

Ferien im Feriendorf

Es ist soweit: am 4. Juli konnte das erste deutsche Feriendorf bei Schneeverdingen, unmittelbar am Rande des Naturschutzparks, eingeweiht werden; in diesen Tagen ziehen gerade die ersten Gäste ein.

Das Feriendorf verdankt seine Entstehung dem Zusammenwirken des Deutschen Erholungswerkes e.V. mit dem Verein Naturschutzpark e.V., besser gesagt: einem Gespräch zwischen der Aufsichtsratsvorsitzenden des Erholungswerkes Hanna Brauweiler (MdB) und dem Vorsitzenden des Naturschutzparkvereins Alfred Toepfer.

Was will das 1953 gegründete Deutsche Erholungswerk? Es will weniger bemittelten kinderreichen Familien gemeinsame billige und erholsame Ferien ermöglichen, da die Unterkunft in Heimen und Pensionen zu teuer geworden ist.

So kam man auf den Gedanken, in einer landschaftlich schönen Gegend Feriendörfer zu erbauen, in denen auch die kinderreichen Familien sich zu erträglichen Preisen erholen können.

Was lag näher für Hamburg, als sich das Gebiet des Naturschutzparkes auszusuchen, besonders, nachdem der Verein Naturschutzpark und die Hamburger Wirtschaft ein Gelände von acht Hektar zur Verfügung stellten?

Nachdem die Gelder bereitstanden (die Stadt Hamburg gab 321 000 DM, der Bund 70 000 DM) ging man sehr schnell ans Werk. Im März 1958 war Grundsteinlegung, im April Richtfest — und am 4. Juli waren alle 15 Doppelhäuser mit ihren 30 Wohnungen restlos bezugsfertig. Zweifellos eine Sisyphusarbeit für den Architekten Curt Rothe, Hamburg, und die niedersächsischen Handwerker.

Die in niedersächsischem Baustil errichteten Häuser sind mit allen erforderlichen Gebrauchsgegenständen versehen; es fehlt weder der Elektroherd, der Kühlschrank noch das nötige Geschirr. Mitzubringen sind nur Bettwäsche und Handtücher. 16 Wohnungen haben drei Schlafkammern mit sechs Betten mit Schaumgummimatratten und 14 Wohnungen zwei Schlafkammern mit vier Betten. Öfen, WC, fließendes Wasser und Duschaum — alles ist vorhanden und zweckmäßig eingerichtet.

Bewußt hat man von einer Numerierung der Häuser abgesehen und dafür Namen niederdeutscher Dichter usw. ge-

wählt, wie Storm, Frenssen, Claudius, Lichtwark usw.

Und die Kosten? Jede Familie zahlt pro Tag 6,50 DM; nur den elektrischen Strom (Groschenautomat) muß sie selbst aufbringen. Höchstdauer der Unterbringung: drei Wochen. Weitere Voraussetzung: die Bewerber sollen nicht mehr als 750 DM verdienen (hierzu die bei der Einweihung anwesende Jugendsenatorin Paula Karpinski: im besonderen Bedürftigkeitsfälle lassen wir auch mit uns reden!). Ein dreiwöchiger Aufenthalt würde also rund 140 DM kosten.

Und wenn die liebe Hausfrau mal nicht selbst kochen will, kann sie im benachbarten Gasthof „Schäferhof“ einen Eintopf für 1,20 DM bestellen.

Wie gesagt: am 4. Juli war bei lachendem Sonnenschein Einweihung. Es war fast eine Art Volksfest, an dem Vertreter aus Hamburg (Senat, Bürgerschaft, Bürgervereine usw.), aus Niedersachsen und nicht zuletzt aus der Gemeinde Schneeverdingen selbst teilnahmen.

Die Senatorin Paula Karpinski überbrachte mit sehr temperamentvollen Worten die Grüße des Hamburger Senats.

Buntes Allerlei

Internationale Lefa Hamburg

In Pflanzen und Blumen ist man schon wieder bei den Vorbereitungen zur Norddeutschen Lebensmittel- und Feinkost-Ausstellung (Lefa), die vom 29. 8. bis 7. 9. abgehalten wird.

Die Dänen, vertreten durch Exporteure, Verbände und einzelne Unternehmungen, veranstalten eine Sonderschau und werden in der neuen Halle E ein großes dänisches Bauerngehöft errichten, in dessen offenem Viereck sie Anregungen für die Verwendung dänischer Landesprodukte und einen geschlossenen Überblick über diese Artikel geben wollen. Eine Heerschau leckerer Dinge wird zweifellos viele Besucher anlocken. Das Laienpublikum soll sich auch von der Qualität des dänischen „Smørrebrød“ überzeugen. Eine Verlosung bringt Reisen nach Dänemark und andere Überraschungen.

Schulverein der Schule Winterhuder Weg 128

Durch Vermittlung unseres Mitgliedes

Valentin Helfenbein

Damenfriseur und Haarfärber
Dauerwellen

Uhlenhorster Weg 12, 2230 74

Aller Dank für dies schöne Werk — mitten im schönsten Heidegebiet gelegen, eingerahmt von Heideflächen und Tannen und Fichten — konzentrierte sich in den verschiedensten Ansprachen immer wieder auf Hanna Brauweiler und Alfred Toepfer, denen in erster Linie dies neue Erholungswerk zu danken ist.

Ob es sich bewähren wird, d. h. ob die Häuser stets so verlassen werden, wie man sie zu betreten wünscht, muß die Zukunft lehren. Hoffen wir es.

Im nächsten Jahr soll übrigens ein zweiter Bauabschnitt mit ebenfalls 30 Wohneinheiten erstehen.

Nur am Rande: für die Bücherei des Feriendorfes (auch hierfür steht ein besonderes Haus mit Spielgelegenheit zur Verfügung) haben wir vom UBV ein Exemplar unseres Buches „400 Jahre Uhlenhorst“ gestiftet.

Für Interessenten: Anmeldungen sind zu richten an das Deutsche Erholungswerk, Alte Rabenstraße 6, Tel. 44 41 58.

ag.

Willi Kassai hatten wir Gelegenheit, am 26. 6. der Hauptversammlung des Schulvereins beizuwohnen und einen Einblick in dessen segensreiche Tätigkeit zu erhalten. Von den rund 635 Schulkindern gehören 612 Eltern dem Schulverein an und zahlen einen monatlichen Mindestbeitrag von 0,20 DM. Die Gelder werden zweckmäßig verwandt für Schulreisen (Reisezuschüsse), die Ausschmückung von Schulfeiern und die Beschaffung von Büchern.

Im Berichtsjahr 1957 konnten 745 DM an Reisezuschüssen gezahlt und 184 neue Bücher im Werte von rund 800 DM beschafft werden. Im übrigen versucht der Verein, der Jugend im Rahmen des Möglichen zu helfen.

Vorsitzender des Schulvereins ist Willi Kassai, der auch für 1958/59 einstimmig wiedergewählt wurde. 2. Vorsitzender blieb der Schulleiter Wilke.

Die Schule Winterhuder Weg 126/128 hat übrigens derzeit auch 8 Exemplare unseres Bändchens „400 Jahre Uhlenhorst“ erworben.

Bank für Gemeinwirtschaft AG

Die Bank für Gemeinwirtschaft (wir brachten in der Juni-Ausgabe ein Bild der neuen Depositenkasse Mundsburger Damm 27) hat uns einen kurzen Geschäftsbericht zur Verfügung gestellt, aus dem hervorgeht, daß auch das Institut an dem anhaltenden Wachstum der Volkswirtschaft in erfreulichem Umfange teilnehmen konnte. Die Umsätze sind von 1955 bis 1957 von 5,9 auf 15,2 Mrd. DM gestiegen. Auch die Bilanzsummen weisen von 1955 bis 1957 eine Steigerung von 212,2 auf 371,5 Mio. DM aus. Für den Wohnungsbau wurden 1955 27,0 und 1957 bereits 60,8 Mio. DM an Krediten gegeben.

Außer auf der Uhlenhorst befinden sich jetzt in Harburg, Barmbek, Bramfeld und Hohenfelde Depositenkassen. ag.

Wollen Sie einmal recht vergnügt sein?

Dann kommen Sie zu unserer Juli-Versammlung am
Mittwoch, dem 23. Juli 1958, um 20.15 Uhr zur Gaststätte
Anna Ludigkeit, Winterhuder Weg/Beethovenstraße

Sie werden bestens unterhalten durch die bekannte Humoristin und Parodistin
GERTY MOLZEN

Auch für musikalische Umrahmung ist gesorgt
Bringen Sie auch Ihre Freunde mit

Der Vorstand

Kulturelle Rundschau

Deutsche Aquarelle und Zeichnungen seit 1900

Unter diesem Titel zeigte die Neue Sparcasse von 1864 in ihrer großen modernen Schalterhalle am Glockengießerwall eine Ausstellung des Kulturkreises im Bundesverband der deutschen Industrie, Köln. Die Ausstellung — es waren 104 Werke, sämtlich Originale — gab einen Einblick in die Entwicklung der bildenden Kunst Deutschlands seit Christian Rohlfs, Nolde und Barlach. 46 Maler waren vertreten, darunter auch Kokoschka, Max Beckmann, Schmidt-Rottluff und andere. Aus Hamburg fanden wir nur den 1927 geborenen, heute hier lebenden Paul Wunderlich.

Die Ausstellung wurde am 28. 6. in dem reizvollen Sitzungsraum der Sparcasse feierlich eröffnet. Nach den Ansprachen von Direktor Müller (Neuspar) und Dr. Eitel (Kulturkreis im Bundesverband der deutschen Industrie) würdigte Hamburgs Kultursenator Dr. Biermann-Ratjen in sehr feinsinniger Form das freie Mäzenatentum für die künstlerische Freiheit.

Die Neue Sparcasse hat damit die Reihe ihrer Ausstellungen (es war wohl die

vierte) mit viel Erfolg fortgesetzt (der Besuch war außerordentlich erfreulich).

Leider mußte sie bereits am 13. Juli wieder geschlossen werden. Auch war uns eine Voranzeige nicht möglich, da die Ankündigung erst nach Erscheinen unserer Juni-Ausgabe einging.

Junges Theater

Die Spielzeit 1957/58 wurde am 30. 6. beendet. Am 18. August beginnt die neue Spielzeit mit der Wiederaufnahme von Heinz Wunderlichs „Gesellschaft der Gänseblümchen“.

Direktor Friedrich Schütter erholt sich inzwischen mit seiner Gattin auf der Insel Elba, und zwar im Camping-Verfahren, was den beiden anscheinend gut bekommt.

Buchbesprechungen

Hans Förster: Alt-Hamburg in Wort und Bild. Ein Gang durch die Altstadt vor der Zerstörung. Mit 70 Federzeichnungen des Verfassers. Nordmann Verlag, Hmb.-Lohbrügge. 152 Seiten in Ganzleinen 9,80 DM. Gedruckt bei der Bergedorfer Buchdruckerei von Ed. Wagner.

Mit der Herausgabe dieses soeben erschienenen Bändchens hat der Verlag ein

gutes Werk getan: den jetzt 73jährigen Maler-Autor Hans Förster der Vergessenheit zu entreißen und gleichzeitig den — hoffentlich recht zahlreich auftretenden — Käufern eine rechte Freude zu machen.

Hans Förster — jahrzehntelang Hamburger Heimatforscher — begann schon 1903 zu malen. Damals schickte Justus Brinkmann den 18jährigen in die Vierlande, um die dortigen mannigfaltigen Äußerungen einer einzigartigen bäuerlichen Kultur für die Nachwelt mit Pinsel und Feder festzuhalten. 1920 erschien von ihm im Richard Hermes Verlag Hamburg bereits das 5. Tausend eines Bildbandes über die „malerischen Vierlande, Bilder und Skizzen“ (der Rezensent entdeckte das Büchlein nach seiner Ausbombung im September 1943 in einer Güstrower Buchhandlung).

Auch ein „Alt-Hamburg“-Buch war schon 1938 im Georg Stilke-Verlag, Hamburg, von ihm herausgekommen.

Nun hat der inzwischen ergraute Künstler noch einmal die Altstadt durchwandert und für uns im Nachwort zu dem neuen Band, der ja mehr eine Neuauflage des alten darstellt, aufgezeichnet, welche der kulturgeschichtlichen Werte uns erhalten blieben.

Hamburgs Denkmalpfleger Prof. Dr. Grundmann hat dem Band ein liebe-

Das Uhlenhorster ABC

für gute Einkaufs- und Bezugsquellen

Alarich Backer · Betten, Aussteuerwäsche, Gardinen, Textilwaren, Bettfedernreinigung Hamburger Straße 29/31 · Telefon 220792 — Zahlungserl. durch WKG/HKV	
Abel, Adolf — Klempner / Installateur — Gas-, Wasser- und Dacharbeiten Uhlenhorster Weg 14 Telefon 23 01 26	
Bettenhaus MEINARDUS & CO. Spez. Aufarbeitung v. Steppdecken Mundsburgerdamm 56, Ruf 235125	Obst, Gemüse. Südfrüchte, Konserven HEINRICH MEYER Hofweg 21 Ruf 22 16 43
Bierstube Lorenzen Hofweg 98 · Telefon 23 35 04 Kalte und warme Küche	Orthopädie u. Bandagen FRANZ GELBENEGGER Mundsburgerdamm 43, Ruf 232406
Blumen CHARLOTTE KEHL Hofweg 45	Reformhaus Gerhard Friedrich Papenhuder Str. 58, Ecke Uhl. Weg Lieferung frei Haus 22 35 51
Feine Fleisch- und Wurstwaren HUGO NEUBAUER Kanalstraße 16 Ruf 22 31 14	Reformhaus am Mundsburger Damm Mundsburger Damm 37 · 22 38 38 Lieferung frei Haus
Glaserei · Bilder · Bildereinrahmung Spiegel · ADOLPH BALLHORN Papenhuder Straße 30, Tel. 220883	Tapeten - Linoleum, Stragula, Plastik WILHELM BENEKING Winterhuder Weg 59 - Ruf 236075
Holzleisten. Dämm- und Hartfaserpl. Johann Thormann, Humboldtstr. 10 Sperrholz, Kehlleistenfabr. 235757/58	Tapeten · Spielwaren · Kunstgewerbe M. BACH Hofweg 6 Ruf 23 22 42
Kohlenhandel FRANZ FLECK Erlenkamp 14 Tel. 23 34 39	Zigarren-Frick Mundsburger Damm 39, Tel. 32 46 36 auch Zeitschriften, Toto und Lotto
W. Th. Reimer Wäscherei - Plätterei - Gardinen- und Deckenspannerei Zimmerstraße 11 — Ecke Höltystraße 12 Telefon 23 03 64	

FRUCHTHAUS MAX NEHLSSEN

Papenhuder Straße 32
Ruf 22 14 86

**OBST · GEMÜSE
KONSERVEN**

Buchdruckerei Paul Herrmann

Werkstatt neuzeitlicher
Druckarbeiten für Privat,
Handel und Gewerbe

Hambg. 21, Canalstr. 75
Ruf: 2227 61

Die gute Maßschneiderei Musa Joseph

Hamburg 21
Averhoffstraße 24 Laden
Ruf 23 57 87

Reparaturen
Ändern, Bügeln

Seit 1860

Ihr Tapezier- und
Polstermeister
auf der Uhlenhorst

Emil Jennrich & Sohn
Heinrich-Hertz-Straße 55
Telefon 23 33 20

volles Vorwort mit auf den Weg gegeben und zum Ausdruck gebracht, daß Förster in all den Jahrzehnten seines Schaffens seinem persönlichen Stil treu geblieben ist.

Für den Herbst plant der Verlag die Herausgabe des Bandes „Malerische Marschen“.

Das ansprechende neue Buch verdient weiteste Verbreitung. Das wünschen wir dem Verlag wie dem Autor!

700 Jahre Sülldorf

Im Juni haben die Sülldorfer, seit 20 Jahren „Hamburger Bürger“, mit allem, was dazu gehört, ihre 700-Jahrfeier

begangen. Die festlichen Stunden sind vergangen. Geblieben ist aber eine hübsche kleine Festschrift mit Beiträgen des Museums für hamburgische Geschichte, des Sülldorfer Bürger- und Heimatvereins und anderen Verbänden. Wir erhalten einen Einblick in Sülldorfs urgeschichtliche Zeit und hören auch etwas über das heutige Sülldorf (Beitrag des Ortsdienststellenleiters Ankerstein). Ja, man kommt sogar auf den Gedanken, sich Sülldorf nun selbst einmal anzusehen, ehe das Bändchen in die Bücherei wandert. Wieviele Hamburger Sülldorf, in dem die reinste Luft wehen soll, wohl kennen? Die Zahl dürfte nicht sehr groß sein. ag

Unsere literarische Ecke

Stefan George und seine Zeit

Von Curt Hotzel, Berlin-Charlottenburg
Wir setzen hiermit unsere literarischen Betrachtungen fort und erinnern diesmal an den Dichter Stefan George, der am 12. Juli 1892 90 Jahre alt geworden wäre.

Für uns der „schönen Wissenschaften“ beflissenen jungen Menschen von 1913 wirkte die erste Bekanntschaft mit dem Werk Stefan Georges wie ein Weckruf:

Ich weiß du trittst zu mir ins haus
Wie jemand der an leid gewöhnt
Nicht froh ist wo zu spiel und schmaus
Die saite zwischen säulen dröhnt.

Das lasen wir voll Verwunderung im „Jahr der Seele“, einem der frühen Gedichtbände Georges, in dem mit eigenen Lettern ohne große Anfangsbuchstaben die Worte sich gleich kostbaren Steinen aneinanderreihen. Sie drückten jene tiefe Trauer aus, die den jungen Menschen erfüllt in einer satten Umwelt, in der das Leben stagniert.

So rührte uns des Dichters seltsame neue Sprache an, weckte in uns die Ahnung eines Kommenden, das Dichtung und Leben erneuerte. Dann fiel uns ein Sammelband in die Hände: „Blätter für die Kunst — Auslese aus den Jahren 1892—98“. Das Vorwort verkündete, daß diese „Blätter“ keine „neue Schule oder Richtung“ anpreisen wollten, sondern „auch bei uns gegen das vornehme Geräusch des Tages der Schönheit und dem Geschmack wieder zum Siege verhelfen wollten“. Aus den hier noch einmal abgedruckten „Merkssprüchen“ ging hervor, daß einer „Kunst für die Kunst“ das Wort geredet wurde, also gemäß jenem in Frankreich geborenen Begriff „l'art pour

l'art“. „Sinnbildliches sehen ist die natürliche Folge geistiger Reife und Tiefe“, hieß es da. Und: „Das Gedicht ist der höchste, der endgültige Ausdruck eines Geschehens: nicht Wiedergabe eines Gedankens, sondern einer Stimmung. Was in der Malerei wirkt, ist die Verteilung Linie und Farbe, in der Dichtung: Auswahl, Maß und Klang.“

Abgedruckt waren Verse folgender Dichter: Stefan George, Hugo von Hofmannsthal, Paul Gerardy, Karl Wolfskehl, Ludwig Klages, Leopold Andrian, Richard Perls, Max Dauthendey, Oskar Schmitz, Ernst Hardt, Karl Gustav Vollmoeller, August Oehler. Die meisten dieser Namen sind später durch die tiefe Wirkung ihrer Werke weithin bekannt geworden. Ihre Wirkung war der einer anderen Literatur entgegengesetzt, die in dem letzten Jahrzehnt des vorigen Jahrhunderts Aufsehen machte, dem „Naturalismus“. Johannes Schlaf, Arno Holz, Gerhart Hauptmann hatten im Raume der deutschen Sprache diese auch in Frankreich entwickelte „Schule“ zu Wirkung und Ansehen gebracht — vereint mit dem Geiste sozialer Ideen.

Berlin war zum Geburtsort beider Richtungen geworden. Die „Blätter für die Kunst“ waren von Carl August Klein, dem Freunde und Mitstudenten Georges an der Berliner Universität, praktisch ins Leben gerufen worden und zwar mitten in damals düstersten Viertel der Hauptstadt, wo die Studenten in billigen Zimmern wohnten. Ein kleiner Drucker in der Lothringer Straße war dafür gewonnen worden. Das stand in schroffem Gegensatz zu der proklamierten Wendung

„gegen das Geräusch des Tages“ und für die „Vornehmheit“.

Man hat diese Vorliebe für das Aristokratische, Erlesene später George und seinem Kreis verdacht, man hat seine Haltung, seine Kleidung, seine hohe Bewertung der „Stimmung“ bespöttelt. Aber über alledem sollte man nicht vergessen, daß seine Haltung und sprachliche Zucht eine notwendige Reinigung der Sprache der Dichtung erst ermöglichte:

Zu meinen träumen floh ich vor dem volke.
Mit heißen händen tastend nach der weite
Und sprach allein und rein mit stern und wolke
Von meinem ersten jugendlichen streite.

George hat aber nicht in teilnahmsloser Zurückgezogenheit in einem „Elfenbeinturm“ (wie man das heute nennt) neben seiner Zeit hergelebt. Als im ersten Weltkrieg offenbar wurde, daß der Ungeist das Treibende war, sagte er unerschrocken im Gedicht „Der Krieg“ die harte Wahrheit:

In beiden lagern keine Gedanke —
witrung
Um was es geht . . . Hier: Sorge nur zu krämern
Wo schon ein anderer krämert . . . ganz zu werden
Was man am andren schmäh und sich zu leugnen
Ein volk ist tot wenn seine götter tot sind.

Und entgegen jener „l'art pour l'art“ tönen dann 1921 inmitten der Wirrnis der Niederlage und der Anarchie des Geniebens seine Verse:

Der Sänger aber sorgt in trauer-läufften
Daß nicht das mark verfault, der keim erstickt
Er schürt die heilige glut die über-springt
Und sich die leiber formt . . .

George ist 1933 dem Versuch, ihn und sein Werk für die Sache des Nationalsozialismus zu gewinnen, ausgewichen. Er fand in der Schweiz Asyl und starb in Minusio bei Locarno am 4. Dezember desselben Jahres. Wer ihn neben seinem Schüler Friedrich Gundolf anfangs der zwanziger Jahre im sommerlichen Heidelberg schlicht und anspruchslos im einfachen Speisehaus oder auf der Bank im Park sehen konnte, der vergißt dieses mächtige Antlitz nie. Aus seinen Zügen redete auch im Schweigen noch ein Mann, ein Dichter, der den Geist seines Zeitalters formte.



Bäckerei und Konditorei

Heinrich Nolte

Canalstraße 12 - Tel.: 23 58 10

Reelle Preise
und gute Ware
sind mein Prinzip
schon 40 Jahre

Hamburger Fremdsprachenschule G m b H

Hamburg 21, Karlstraße 38, Tel. 22 35 92

Neue Abendkurse

Englisch, Französ., Span., Portug., Nordische Sprachen
Deutsche u. fremdsprachl. Stenografie
und Maschinenschreiben

Beginn neuer Kurse zu Anfang eines jeden Monats

KAFFEE

täglich frisch aus eigener Rösterei
Feinste Konfitüren und Gebäck
Sämtliche Markenspiritiosen

Kürt Lehmann (vorm. H. Bosse)

Hofweg 1 · Ruf 23 51 18



Papier- und
Bürobedarf

E. LINDENAU

Hamburg 24 - Mundsburger Damm 54
Telefon 22 13 15

Bestattungsinstitut

„St. Anskar“

EMIL ZUM FELDE
Schenkendorffstr. 17, Ruf 22 16 93
Privat: Mozartstraße 2, II.

Taktvolle, würdige und preiswerte
Ausführung aller Aufträge
Jederzeit erreichbar

Hamburger Fremdsprachenschule G m b H

Dolmetscher- u. Korrespondentenkurse
Berufsausbildung

ENGLISCH · FRANZÖSISCH · SPANISCH

Wohn- und Studienheim

Karlstraße 38, Telefon 22 35 92



Gustav Hof - Malereibetrieb

Maler- und Tapezierarbeiten
schnell und preiswert

HAMBURG-UHLENHORST

Hofweg 45 · Fernruf 23 58 15

Ihr Elektriker

Beleuchtungskörper Elektrogeräte

Höhensonnen Original Hanau

GOTTFRIED BOHNSACK

Hamburg 21 — Hofweg 45 — Telefon: 22 10 19

Damenfriseur

Parfümerie

Schonendste und modernste Haarpflege

Helmut Schneider

Hofweg 65

Ruf 22 14 83

W. KOCK

Orthopädie-
Schuhmachermeister

HAMBURG 21

Uhlenhorster Weg 47

Ruf 23 32 49

fein-Schuhreparatur
Hauschuhe, Pantoffeln
u. Schuhbedarfsartikel
in großer Auswahl

Anton Wiss

Hamburg 21, Brndtstraße 11

Weine, Spirituosen

Konserven, Käse und feiner Aufschnitt

nur aus dem

Feinkosthaus WERNER LEIST

Uhlenhorster Weg 14

Lieferung frei Haus, Ruf 23 09 73

45 Jahre



Ein Begriff für Qualitätsarbeit

mit den modernsten Waschanlagen
Schonendstes Waschverfahren ohne Chlor

Oberhemdenschnelldienst

Naßwäsche per Pfund 25 Pfennig Sparsack 5,50 DM

Trockenwäsche per Pfund 35 Pfennig Sparsack 7,50 DM

Schrankfertig per Pfund 60 Pfennig

Oberhemden in der schrankfertigen Wäsche 0,90 DM

Für Wäschestücke, welche eine Einzelbehandlung erfahren (wollene, seidene, farbige und dergl.) beträgt der Aufschlag per Pfund DM 0,20

Abholen und Lieferung täglich zu jeder gewünschten Tageszeit
Frühdienst für Berufstätige ab 6.30 Uhr.

Ein Versuch wird auch Sie überzeugen!

Feinwäscherei

Decken- und Gardinenspannerei

Papenhuder Straße 39 - Ruf 22 21 88/9

Eppendorfer Weg 64 - Ruf 40 43 73

Warum sich mit Wäsche quälen? 22 21 88 wählen!

KAUFMANN

Federbetten

ab Lager:

15 Jahre Garantie,

auf Federkern

gut. Drell 39, geblümt 44

Palmfaserwolle 792

Federn 57,50, gebl 62,50

Mundsburger Damm 2

HKV · Ruf 24 75 98

WMF-Bestecke

Uhren-, Gold-
u. Silberwaren
in großer
Auswahl



Ruf 22 11 67

BSF-Bestecke

Umarbeitungen
u. Reparaturen
von Uhren-, Gold-
u. Silberwaren in
eigener Werkstatt

Aus eigener Rösterei!

Gebrannter „Perlmokka“ 125 g nur DM 2,00

Kaffee Harms

An der Mundsburger Brücke
und Hamburger Straße 3
Sammel-Nr. 23 22 68

Wandsbeker Chausse 52 · Telefon 24 76 18

**Auch
Ihre
Eltern
kaufen
schon**

Solide
MÖBEL
VON
FISCHER
HUMBOLDTSTR. 116
5022 HAMBURG



W. Robert Fischer

Hamburg 21, Humboldtstraße 116, Ruf: 22 15 62

Maurer-, Beton- und Putzarbeiten

für Neu- und Umbauten

sowie Reparaturarbeiten und Schwammabeseitigung

Wilhelm Korf KG

Bauunternehmung · Hamburg 21, Hofweg 91-93, Tel. 23 58 7